



Porz, den 01.09.2017

Offener Brief

„**Vernetzte Gemeinschaft der Porz/Poller Bürgervereine und dem Förderkreis Rrh. Köln e.V. bevorzugen die L 82-6n mit Autobahnanschluss an die A 59**“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir als vernetzte Gemeinschaft der Porz /Poller Bürgervereine (Bürgervereine Gremberghoven, Langel, Libur, Porz-Mitte, Poll, Wahn-Wahnheide-Lind, Urbach, Zündorf, der Bürgervereinigung Ensen-Westhoven, der Grenalger Ortsgemeinschaft und dem Förderkreis Rechtsrheinisches Köln) mit mehr als 2000 Mitgliedern lehnen die Varianten 1 und 3 der Machbarkeitsstudie zur L274n (siehe Offener Brief zur Machbarkeitsstudie zur L274n vom 29.05.2017) ab und bevorzugen - neben der Variante 2 durch die Spicher Seen für den Verkehr aus dem Rhein-Sieg Kreis - die **L82-6n mit direktem Autobahnanschluss an die A59**, da diese Trasse nicht nur machbar, sondern vor allem auch brauchbar ist, um für Porz eine zeitnahe Verkehrsentslastung zu schaffen.

In den vergangenen Jahren wurde in Porz und dem Rhein-Sieg Kreis die Errichtung neuer Wohneinheiten stark vorangetrieben; eine Anpassung der Infrastruktur blieb jedoch aus.

Die Folgen sind eine starke Überlastung des Porzer Straßennetzes mit Staubbildung - nicht nur zu den Hauptverkehrszeiten – und die daraus resultierende Belastung mit Feinstaub und Stickoxiden.

Deshalb fordern wir als vernetzte Gemeinschaft eine **zeitnahe** Verkehrsentslastung für Porz!

Die als Landesstraße geplante L82-6n beginnt am Loorweg (K22), kreuzt die Wahner Straße (K23), nutzt ein Teilstück der bereits bestehenden Poststraße mit der dort vorhandenen ICE-Unterführung, kreuzt die Frankfurterstraße (B8), um dann zwischen Wahn und Elsdorf an die A59 in Form einer Doppelausfahrt z.B. "Wahn 1 u. Wahn 2 oder Wahn Nord und Wahn Süd" anzuschließen.

1. Sie ist die einzige Variante (bezogen auf die derzeit laufende Machbarkeitsstudie zur L274n), die **unabhängig** von der neuen Rheinquerung (A553) ist und braucht daher nicht das Linienbestimmungsverfahren abzuwarten, welches zwischen 3 und 5 Jahre dauern wird.
Bei Klagen gegen dieses Bauvorhaben - z.B. von Anwohnern oder BUND - wird sich die Dauer des Linienbestimmungsverfahrens noch wesentlich verlängern.
2. Sie steht immer noch im aktuellen Flächennutzungsplan und führt definitiv in die richtige Fahrtrichtung mit dem Fahrziel Köln, ohne große Umwegfahrten zu generieren.

3. Sie würde Langel und Zündorf an die Autobahn anbinden, wäre aber auch für Porz-Mitte, Wahn und Urbach/Elsdorf, insbesondere wegen der geplanten Neubaugebiete (Wahn-West, Fuchskaule, Friedensstraße) eine Verkehrsentlastung.
4. In einigen Teilbereichen ist sie bzw. sind Bauwerke bereits vorhanden (ICE-Unterführung der Poststraße, Teilbereiche der Poststraße), d.h. Herstellungskosten würden gespart. Wahrscheinlich würde der Neubau auch schneller gehen als die Errichtung einer gänzlich neuen Trasse, da ein Streckenabschnitt bereits vorhanden ist.
5. Eine **zeitnahe** Verkehrsentlastung für Porz ist erforderlich, da
 - a) das Evonik Gelände in Lülisdorf reaktiviert wird. Unter anderem von der Duisport AG. Geplant ist, dass ein neues trimodales Container Terminal bereits 2018 in Betrieb geht. Zunächst soll ein Schiff /Tag umgeschlagen werden, d.h. bis zu 250 Container à 40 Fuß müssen vom Gelände weg und auch wieder hin. Ein Containerfahrzeug, welches einen Container im Hafen abholt, liefert aber nicht zwangsläufig gleichzeitig auch einen Container an. Umgekehrt gilt dies genauso. Somit ist auch mit einer erheblichen Anzahl von "Leerfahrten" zu rechnen.
 - b) Außerdem wird sowohl in Porz als auch in Niederkassel, Troisdorf und dem Rhein Sieg Kreis zunehmend gebaut. Die bestehende Infrastruktur reicht schon lange nicht mehr aus.

Im Jahr 2006 wurde die L82-6n vom Land NRW i.R. der integrierten Gesamtverkehrsplanung in Stufe 2 (Projekte mit nachrangiger Priorität) herabgestuft, da der damalige Nutzen-Kosten-Quotient bei nur 0,6 lag.

Unserer Meinung nach sind diese mindestens 11 Jahre alten Daten überholt und entsprechen nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten. Wir gehen davon aus, dass durch die zahlreich hinzugekommenen Neubaugebiete in und um Porz die Verkehrsbelastung in diesem Bereich gestiegen ist und sich dadurch der Quotient erheblich verbessert hat.

Die vernetzte Gemeinschaft fordert deshalb - wie auch die Bezirksvertretung Porz in ihrer Sitzung vom 20.06.2017 -, dass diese Trasse erneut bewertet und die Machbarkeitsstudie zur L274n um diese Variante erweitert wird.

Des Weiteren sollte der Autobahnanschluss der L82-6n an die A59 durch die Landesbetriebe Strassen NRW im Rahmen der Planungen zum Ausbau der A59 freigehalten werden.

Im Fall der baulichen Ausführung muss garantiert werden, dass zuerst der Autobahnanschluss und danach die Trasse von der Autobahn über die Frankfurter Straße in Richtung Wahner Straße gebaut wird, damit die Realisierung des Autobahnanschlusses sichergestellt wird und gewährleistet ist, dass die Trasse **nicht** an der Frankfurter Straße endet.

Des Weiteren fordern wir eine Aktualisierung der Umweltrisikoaanalyse im Bereich der Spicher Seen (Variante 2) durch die Erhebung eines aktuellen Gebiets-Monitoring, damit die bisher hier nicht vollendete vorherige Machbarkeitsstudie abgeschlossen werden kann.

Hierbei sollten auch die Möglichkeit der Vollendung der Nordumgehung Spich und die bereits in der Ausführung befindliche Anbindung des Spicher Industriegebietes „Zündorfer Weg“ an die B8 positiv bewertet werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

i.V. der vernetzten Gemeinschaft

Bürgervereine Gremberghoven, Langel, Libur, Porz-Mitte, Poll, Wahn-Wahnheide-Lind, Urbach, Zündorf, der Bürgervereinigung Ensen-Westhoven, der Gremgeler Ortsgemeinschaft und dem Förderkreis Rechtsrheinisches Köln



Simin Fakhim-Haschemi

1. Vorsitzende Urbacher Bürgerverein e.V.



Hans Baedorf

1. Vorsitzender Bürgerverein Zündorf e.V.

Anlagen: - Aktueller Flächennutzungsplan zur L82-6n
- Variante 2 (Spicher Seen) in Kombination mit der L82-6n als Variante 4 der Machbarkeitsstudie zur L274n